

Koordinierte Beratung

Die beiden Koordinierungsstellen KoStA (für Allgemeinmedizin) und KoStF (für die Fachärztliche Weiterbildung) haben neue Leiterinnen. KVB FORUM hat sich mit Dr. med. Charlotte Hoser und Dr. med. Marie Christine Makeschin pünktlich zum Start unterhalten.

Frau Dr. Hoser, Sie sind die neue Leiterin der KoStA und waren bisher als Hausärztin tätig. Was sind Ihre Pläne?

Dr. Hoser: Die Verbesserung der Weiterbildung Allgemeinmedizin lag mir schon immer am Herzen – insbesondere als weiterbildungsbefugte Allgemeinärztin. In den nächsten Monaten geht es vor allem darum, dass wir den Leitungswechsel gut absolvieren. Neben der Weiterführung der bereits bestehenden und spannenden Projekte habe ich schon Ideen, wie wir zusammen im Team die KoStA weiterentwickeln und unsere eigene Handschrift setzen.

Frau Dr. Makeschin, Sie waren viele Jahre in der Pathologie und zuletzt beim Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention tätig. Was reizt Sie an der Leitung der KoStF?

Dr. Makeschin: Ich freue mich, einem noch jungen und durch die Pandemie verzögerten Projekt weiteren Schwung zu geben und hier meine eigenen Vorstellungen direkt mit einzubringen. An dieser Stelle kann ich etwas beitragen, um dem kommenden Ärztemangel entgegenzuwirken und bessere Bedingungen auch in der fachärztlichen Weiterbildung zu schaffen. Dies ist das Ziel der KoStF und hier möchte ich

mitgestalten, meine Ideen verwirklichen und meine organisatorischen Erfahrungen, die ich an einem großen Institut für Pathologie und im Gesundheitsministerium machen konnte, einbringen.

Wo sehen Sie beide für die Koordinierungsstellen die größten Herausforderungen?

Beide: Im Ausfüllen der großen Fußstapfen unserer Vorgängerin, Frau Dr. Schneider! (*beide lachen*). Aber im Ernst: Im schon bestehenden und sich immer mehr verschärfenden Ärztemangel. Wir wollen der jungen Generation zeigen, wie schön eine Niederlassung sein kann und welche Vorteile sie bietet.

Und wo sehen Sie den Mehrwert der KoStA/KoStF und der Weiterbildung in Verbänden?

Beide: KoStA und KoStF beraten und begleiten bei allen Fragen und Problemen – vom Studium bis zur Facharztprüfung, mit und ohne Verbund, schnell, direkt und ohne Vorurteile! Der größte Vorteil der Verbundweiterbildung ist ihr flexibles Gesamtkonzept für die komplette Weiterbildung, mit dem sämtliche

Inhalte und Zeiten garantiert und – wenn nötig – auch in sehr kurzer Zeit erbracht werden können. Der regelmäßige Austausch in den Verbänden fördert zudem das Gemeinschaftsgefühl. Denn so die Idee: Wer sich mit den Kollegen vor Ort gut versteht und vernetzt ist, bleibt möglicherweise auch gleich in der Region.

Die KoStA ist eine gemeinsame Organisation der BLÄK, des BHÄV und der KVB, die KoStF von BLÄK und KVB. Welche Vorteile bietet diese Funktion als Bindeglied?


Beide: Durch die Unterstützung unserer Partner können wir einfach besser bedarfsgerecht beraten, sei es zu den Regeln der Weiterbildung oder aber zu praktischen Themen aus dem ambulanten Bereich bis hin zur Niederlassung. Wir wissen diesen einzigartigen Gesamtüberblick sehr zu schätzen und freuen uns über die weiterhin unkomplizierte und produktive Zusammenarbeit.

Ihnen beiden vielen Dank für das Gespräch!

Interview Antje Frischmann (KVB)

Charlotte Hoser und Marie Christine Makeschin sind auch auf dem Instagram-Account der KVB (siehe QR-Code) zu finden.





- Beratung zu Fragen zur Weiterbildung Allgemeinmedizin von Studium bis Facharzt
- Gründung und Betreuung der Weiterbildungsverbände
- Onlinestellenbörse
- Seminartage zur Weiterbildung Allgemeinmedizin „SemiWAM“[®]
- www.kosta-bayern.de



- Stärkung der ambulanten Weiterbildung
- Beratung in Fragen zur fachärztlichen Weiterbildung
- Gründung von Weiterbildungsverbänden und regionalen Netzwerken
- Onlinestellenbörse
- www.kostf-bayern.de